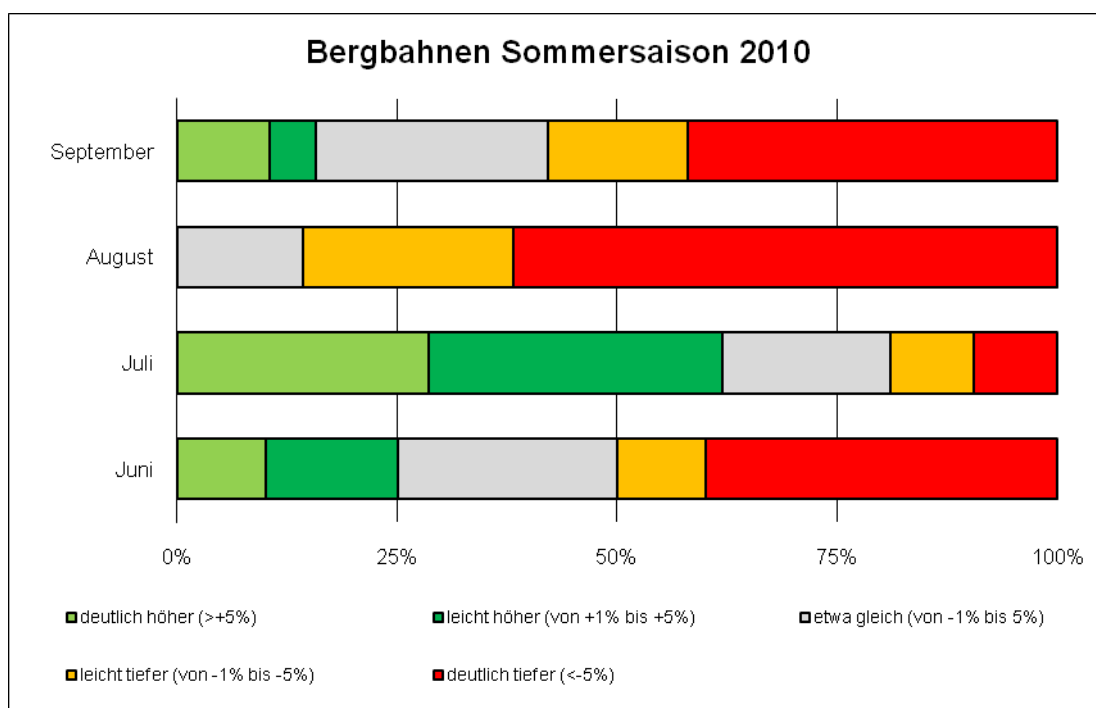


Zusammenfassung Sommersaison 2010

Gemäss den Ergebnissen unserer Konjunkturumfrage war die vergangene Sommersaison 2010 weniger gut als die vorhergehende Sommersaison, wie der schwache Buchungsstand im Beherbergungssektor im Frühjahr 2010 befürchten liess. Nur die Sport&Fun Anbieter fanden die vergangene Sommersaison befriedigend. Die Hotellerie und die Parahotellerie hatten eine durchzogene Saison, vor allem der August. Jedoch erwies sich der Juli befriedigend. Der Sommer 2010 erwies sich für die Bergbahnen sogar als sehr mittelmässig ausser der Juli. Ausserdem war der August besonders schlecht. Die sehr guten Wetterbedingungen im Juli und die eher schlechten im August erklären zum grossen Teil dieser unterschiedlichen Entwicklung des Umsatzes je nach Monat. Für das erste Mal wurde dieses Jahr eine Umfrage bei den Walliser Campings gemacht. Jedoch antworteten wenige Campings darauf. Sie zeigen jeweils den gleichen Trend: guter Juli und durchzogener August. Die touristischen Akteure im Wallis bestätigen, dass sie mit den Ergebnissen dieser Sommersaison 2010 insgesamt nur mässig zufrieden sind. Sie haben die Note 5.9 auf einer Beurteilungsskala von 1 (sehr schlecht) bis 10 (hervorragend) gegeben. Es handelt sich sogar um die schlechteste Note seit dem Barometeranfang im 2006. Als Vergleich betrug diese Note 6.9 im Sommer 2009. Der Buchungsstand für die Wintersaison 2010/11 im Beherbergungssektor ist ähnlich schwach wie im Herbst 2009 für die Wintersaison 2009/10. Diese erwies sich jedoch besser als vorhergesagt.

Bergbahnen: Sehr mittelmässiger Sommer, ausser Juli

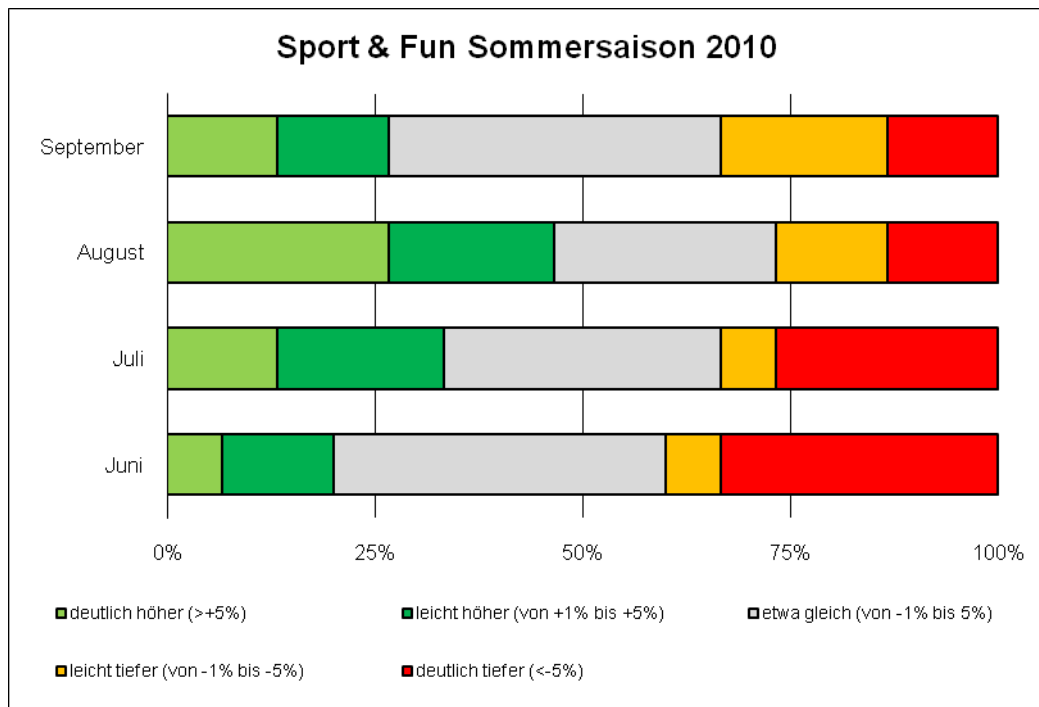
Die Befragung der Bergbahnen ergibt für alle Bergbahnunternehmen einen Rückgang des Umsatzes mehr oder weniger gross für allen Sommermonaten, ausser Juli. Für diesen Monat sprechen sogar mehr als 60% der Betriebe von einer Zunahme ihr Umsatzes. Sehr gutes Wetter im Juli, inklusiv die Wochenenden kann zum grossen Teil dieses Resultat erklären. Im Gegensatz verzeichnet der August einen markanten Umsatzrückgang. Keiner Unternehmen, der auf die Umfrage geantwortet hat, verzeichnete eine Umsatzszunahme im Vergleich zum Sommer 2009. Da die Wetterbedingungen einen besonders grossen Einfluss auf die Besucherzahl der Bergbahnen im Sommer hat, ist das durchgezogene Wetter von August für diese Abnahme zum grossen Teil verantwortlich. Ausserdem ist es bemerkenswert, dass die Wetterbedingungen im August 2009 ausserordentlich gut waren.



Sport&Fun: befriedigende Saison

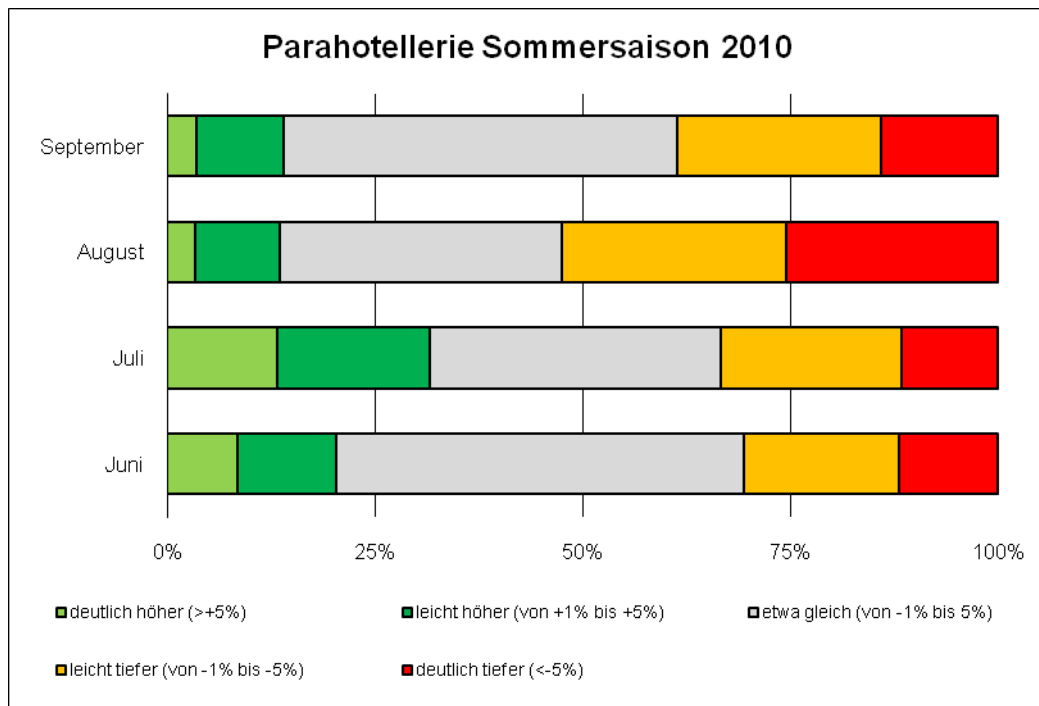
Im Gegensatz zu den Bergbahnen erwies sich der Sommer 2010 als befriedigend. Nur Juni zeigte sich als durchzogener, als 1/3 der befragten Anbieter verzeichneten eine deutlich tiefer Umsatzentwicklung im Juni 2010 im Vergleich zum Juni 2009. Die oft verregneten

Wochenenden von Juni 2010 könnten zum Teil dieses Phänomen erklären. Es ist interessant zu bemerken, dass August für die Betriebe von Sport&Fun sich günstig erwies, mit fast die Hälfte unter ihnen eine Umsatzzunahme verzeichneten.



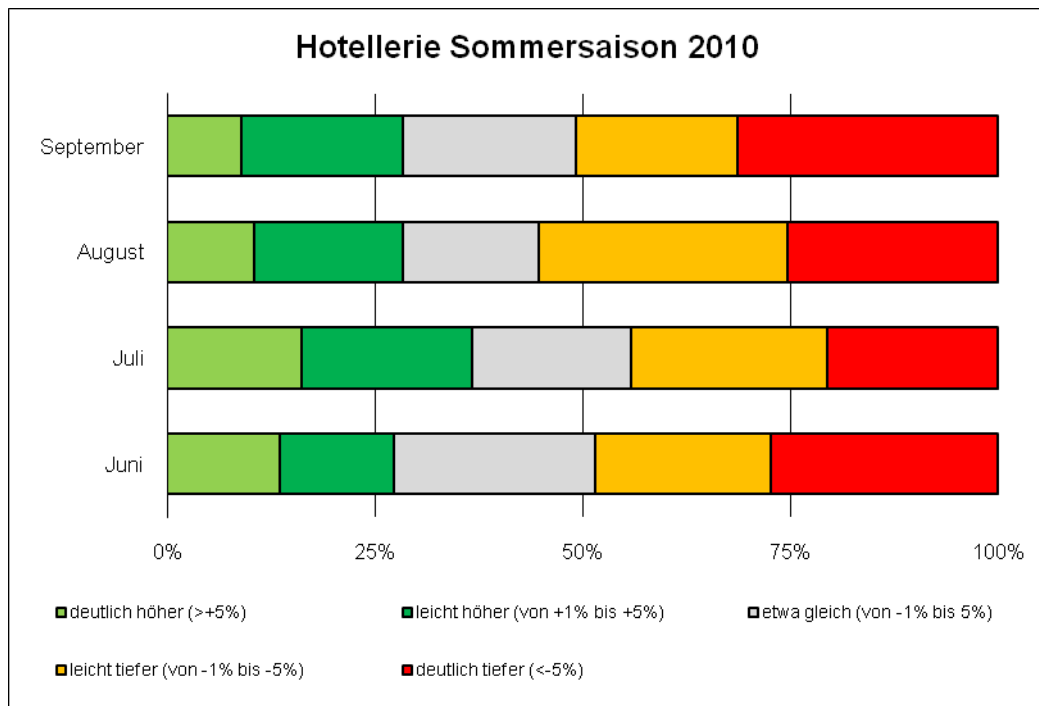
Parahotellerie : Durchgezogene Saison

Der Umsatz der Ferienwohnungen, Chalets, Immobilienagenturen wie auch der Tourismusbüros, die Ferienunterkünfte vermitteln, zeigt eine eher negative Entwicklung im Sommer 2010 im Vergleich zum Sommer 2009, ausser der Juli, als er stabil blieb. Dieser Umsatzeinbuss ist vor allem in der zweiten Saisonhälfte ausgeprägt. Zum Beispiel betrifft er im August mehr als 50% der Unternehmen. Der Eurokursfall und die Wirtschaftskrise als Folge die Finanzkrise von 2008 könnten zum grossen Teil dieser durchgezogene Saison erklären.



Hotellerie: Eher mittelmässige Saison

Die Resultate unserer Umfrage für die Hotellerie zeigen eine durchgezogene Sommersaison 2010. Tatsächlich verzeichneten mehr Hotels eine Abnahme als eine Umsatzzunahme des für jeden Sommermonat. Wie bei den Bergbahnen und der Parahotellerie zeigte sich dieser Umsatzrückgang am grössten im August und am geringsten im Juli. Die Auswirkungen der Krise, die Verschlechterung des Kurses der meisten ausländischen Währungen im Vergleich zum Schweizer Frank, sowie die Wetterbedingungen könnten diese Ergebnisse erklären.



Camping : wenige Antworten

Dieses Jahr wurde die Umfrage besonders für die Campings unternommen. Nur 7 von 38 Campings haben darauf geantwortet. Somit ist das Muster statistisch für die gesamten Campings nicht repräsentativ. Im Grundgenommen kann die Saison als sehr unterschiedlich bezeichnet: ein sehr guter Juli und eine schlechte zweite Saisonhälfte. Sehr wahrscheinlich, dank des guten Wetters war der Juli gut für die Campings.

Allgemeine Beurteilung

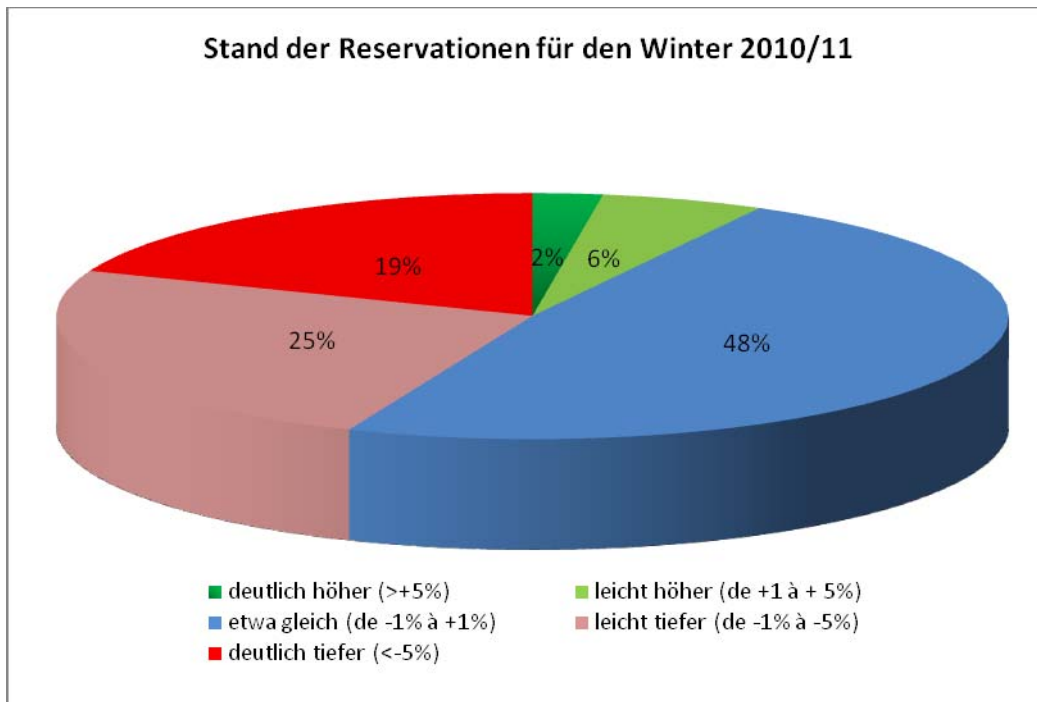
Mit einem Durchschnitt von 5.9 auf einer Beurteilungsskala von 1 (sehr schlecht) bis 10 (hervorragend) sind die touristischen Leistungsträger des Wallis mit der Sommersaison 2010 nur mässig zufrieden. Es handelt sich sogar um das schlechteste Ergebnis seit dem Anfang dieses Umfragetyps im Jahr 2006. Im Sommer 2009 erreichte dieser Wert 6.9, der beste seit 2006. Es ist bemerkenswert, dass dieser Durchschnitt auch die tiefste seit fünf Jahren für die Hotellerie (6.2), die Parahotellerie (5.4) und die Bergbahnen (5.4) ist. Uebrigens ist dieser Rückgang im Vergleich mit letzten Jahr für die Bergbahnen besonders gross. Er erreichte 3.5 Punkte. Dieser Rückgang erwies sich auch grösser für die Parahotellerie (-0.8 Punkte) als für die Hotellerie (-0.2 Punkte). Im Gegenteil sind die Sport&Fun Anbieter (6.4) mit der Saison ziemlich zufrieden. Diese Note ist gleich gut wie der guter Sommer 2009. Mit einem Durchschnitt von 7.0 beurteilen die Campings die Saison 2010 auch als ziemlich gut. Es gibt jedoch kein Vergleich mit den anderen Jahren und das Muster von 7 Campings bleibt bescheiden. Diese Analyse für die verschiedenen Sektoren bestätigt die Resultate für die Entwicklung des Umsatzes bei Sommermonat zwischen der Saison 2009 und derjenigen von 2010.

Es ist noch bemerken, dass der Buchungsstand im Frühling 2010 für die Sommersaison 2010 im Beherbergungssektor hinwies eine Abnahme für 45% der Unterkünfte, für 35% das Status quo und für nur 21% eine Zunahme im Vergleich mit dem Sommer 2009. Zum Schluss zeigt sich die

Destination Sierre-Anniviers bei besonders tiefen Beurteilungen bei allen Touristleistungsträgern, ausser ein Camping.

Allgemeine Beurteilung der Sommersaison 2010 auf einer Skala von 1 (sehr schlecht) bis 10 (ausgezeichnet)	Hotellerie	Parahotellerie	Bergbahnen	Sport & Fun	Camping
Aletsch	6.2	5.8	6.0	9.0	
Brig / Belalp			7.0		8.0
Chablais	3.5	5.0	5.5	8.0	7.0
Crans-Montana	5.4	5.7		8.0	
Goms	6.8	7.0		5.0	
Grächen / St-Niklaus			3.0		
Leukerbad	5.3				3.0
Lötschental			4.0		
Martigny région		6.5		6.0	
Nendaz					
Ovronnaz			6.0		
Pays du St-Bernard	6.0			8.0	8.0
Rund um Visp			6.0		
Saas-Fee / Saastal	7.2	6.3	7.0		
Sierre-Anniviers	4.0	4.6	3.0	5.3	8.5
Sion-Région	7.0	4.7	5.0	5.0	6.0
Vallée du Trient					
Verbier / Val de Bagnes		5.9	4.0		
Zermatt	6.9			7.0	
Totalgewichtung (Destinationen)	6.2	5.4	5.4	6.4	7.0
<i>Der Durchschnitt pro Destination wird angegeben, wenn die Anzahl der Beobachtungen (n) den Minimalwert erreicht.</i>	n>=3	n>=3	n>=1	n>=1	n>=1
Gewichtete Beurteilung für das Wallis				5.9	

Buchungsstand



Der Buchungsstand im Beherbergungssektor für die Wintersaison 2010/11 ist gemäss den Umfrageergebnissen negativ und deutet auf einen Umsatzrückgang hin. Fast jeder zweite Betrieb (44%) gibt an, einen Rückgang des Buchungstandes (mit sogar 19% eine starke Abnahme) für den Sommer zu haben. 48% der Betriebe haben stabile Verhältnisse, während nur 8% bezeichnen eine Zunahme (mit nur 2% einer starker Anstieg). Diese Zahlen sollen relativiert werden. Eine ähnlich pessimistische Situation gab es schon im Herbst 2009 in Bezug auf die folgende Wintersaison. Schlussendlich war die Wintersaison 2009/10 weniger negativ als vorhergesagt. Eine Annahme, dass die Gäste immer später buchen: Sie warten auf eine Wertsteigerung des Euros und des Dollars, auf „Last Minute“ Angebote oder auf eine Schätzung der Schneebedingungen. Da diese ausserordentlich gut während der Winter 2008/09 waren, haben sie die Auswirkungen der Finanzkrise kompensiert.

Hotellerie: eine weniger gute Sommersaison im Mittel- und Unterwallis, aber nicht der übrigen Schweiz

Eine Analyse der Hotellogiernächte auf Basis der Erhebungen des Bundesamts für Statistik (BFS) zeigt, dass die Sommersaison 2010 im Vergleich zu der Saison 2009 leicht schwächer war. Der Rückgang beträgt 1.4%. Eine Abnahme der Hotellogiernächte war jedoch nicht der

Fall für die anderen Schweizer Regionen. Gemäss den ersten Schätzungen von BAKBASEL meldete das SECO (Prognosen für den Schweizer Tourismus, November 2010) einen Anstieg der Zahl der Hotelübernachtungen in der zu Ende gegangenen Sommersaison (Mai bis Oktober) im Vergleich zur Vorjahresperiode um 2.3%. Zu den Gewinnern zählen die Zentralschweiz (+7%), die grossen Städte (+2.7%) und das Berner Oberland (+1.8%). Diese Regionen profitierten von der starken Nachfrage der US-amerikanischen und vor allem der asiatischen Gäste. Im Gegensatz hierzu kommen viele Gäste aus der Eurozone ins Wallis und ins Tessin. Somit litten diese beiden Regionen mehr unter der Abwertung des Euros und verzeichneten einen dementsprechenden Rückgang der Hotelübernachtungen.

Monatliche Analyse

Juni 2010 zeigte eine leichte Zunahme der Logiernächte im Vergleich zum Vorjahr um 1.6%. Diese gute Zahl muss jedoch relativiert werden, da der Juni 2009 mit einem Rückgang von etwa 6% im Vergleich zum Juni 2008 sehr schlecht ausfiel. Die rund 251'000 Logiernächte, welche im Juni der letzten Saison realisiert wurden, sind im Vergleich mit den Jahren 2006 und 2007, als die Nächtigungszahlen jeweils 260'000 Logiernächte überstiegen, eher bescheiden.

Ein Anstieg der Logiernächte kennzeichnete den Juli 2010. Diese Zunahme betrug im Vergleich zum Vorjahr 2.2%. Es handelt sich um den besten Monat der Sommersaison 2010, wie unsere Konjunkturumfrage für die Hotellerie zeigt. Die absolute Zahl von mehr als 500'000 erreichten Logiernächten ist bemerkenswert, denn es ist der beste Juli seit 2005 - hinter dem ausgezeichneten Juli 2008.

Der August 2010 hingegen ist durch einen markanten Einbruch der Logiernächte (-5.0%) im Vergleich zum August 2009 gekennzeichnet. Dies ist mit den Ergebnissen unserer Umfrage für die Hotellerie konform. Es wurden nur etwa 480'000 Nächtigungen erzielt, was ein tiefes Niveau ist, wenn man bedenkt, dass zwischen 2005 und 2009 die Logiernächte nur im Jahr 2006 unter 485'000 gefallen sind. Im August 2006 erwiesen sich die Wetterbedingungen deutlich schlechter als im August 2010. Hingegen waren sie im August 2009 sehr gut.

Es gab auch einen Rückgang der Logiernächte im September 2010. Diese Abnahme erreichte 3.6% im Vergleich zum September 2009. Die rund 333'000 Logiernächte, welche im September der letzten Saison realisiert wurden, sind auch im Vergleich mit dem September 2008, als die Nächtigungszahlen etwa bei 348'000 lagen, eher bescheiden. Die Logiernächte sind jedoch vergleichbar mit denjenigen von 2006 und 2007 und sogar besser als die von 2005.

Regionale Analyse

Oberwallis

Im Gegensatz zum französischsprachigen Wallis verzeichnete das Oberwallis einen Anstieg der Logiernächte (>1%) zwischen der Sommersaison 2009 und 2010. Im August und September wurde jedoch eine leichte Abnahme der Logiernächte verzeichnet.

Dieses erfreuliche Resultat für das Oberwallis ist hauptsächlich der Destination Zermatt zu verdanken, welche eine Zunahme der Logiernächte von 4.5% verbuchen konnte. Dies fällt aufgrund des hohen Hotellerieanteils in Zermatt besonders ins Gewicht. Der Anstieg der Logiernächte war in der Destination Aletsch vergleichbar, aber die Hotelkapazität ist hier deutlich geringer als in Zermatt. Im Gegensatz verzeichneten die Destinationen Grächen, Goms, Lötschental und Rund um Visp einen starken Rückgang der Logiernächte von mehr als minus 5%.

Zentralwallis

Über die ganze Sommersaison 2010 hinweg gesehen, musste das Zentralwallis einen Rückgang von knapp 10% der Logiernächte im Vergleich zur letzten Sommersaison hinnehmen. Alle Sommermonate verzeichneten Logiernächteeinbussen. Die Nächtigungszahl im Juni ist in dieser Region sogar um 12% gesunken, obwohl sie im Mittel für den ganzen Kanton gestiegen ist. Die Logiernächte des Sommers 2010 erwiesen sich nicht nur als niedriger als während des ausgezeichneten Sommers 2008, sondern auch geringer als in den Sommersaisons 2006 und 2007.

Sierre-Anniviers verzeichnete mit knapp 30% den stärksten Rückgang. Im Juli betrug dieser sogar 34%, obwohl dieser Monat für das Gesamtwallis der beste der Sommersaison 2010 war. Die Schliessung eines grossen Hotels im Val d'Anniviers während des gesamten Sommers wegen Bauarbeiten relativiert jedoch dieses Resultat und erklärt sogar grossteils diese Abnahme der Nächtigungen.

Mit einem Anstieg der Logiernächte von über 13% unterscheidet sich Ovronnaz von den anderen Destinationen des Zentralwallis. Das ist vor allem auf den extrem starken Anstieg im Juli von mehr als 56% zurückzuführen.

Unterwallis

Das Unterwallis verzeichnete einen Logiernächterückgang von 2.7% zwischen der Sommersaison 2009 und 2010. Somit ist dieses Ergebnis weniger ungünstig als jenes für das Zentralwallis.

Der Rückgang der Logiernächte ist für die Destination Chablais (-13%) am Grössten. Diese Abnahme ist für alle Sommermonate von 2010 vorhanden, aber sie erwies sich am Stärksten in der zweiten Hälfte der Saison. Dieses Ergebnis bestätigt die schlechte allgemeine Beurteilung der Saison (3.5 auf 10) der Hoteliers im Chablais im Rahmen unserer Umfrage.

Es ist noch zu bemerken, dass Verbier/Val de Bagnes einen guten Logiernächtezuwachs von knapp 6% für die gesamte Sommersaison aufweist. Diese Zunahme erreicht sogar fast 8% im August, welcher ein sehr mittelmässiger Monat für das gesamte Wallis war.

Diese Tabelle zeigt, dass sich die effektiv beobachteten Hotellogiernächte von August und September tiefer als die vorhergesagten erwiesen.

Monat	Prognose ITO (HES-SO Wallis)	Prognose Seco & BAK	Beobachtete Logiernächte
Mai 2010	-1.7%	NA	-0.8%
Juni 2010	-0.8%	NA	1.7%
Juli 2010	3.6%	NA	2.0%
August 2010	0.2%	NA	-4.4%
September 2010	-0.8%	NA	-3.5%
Oktober 2010	-1.1%	NA	NA
Mai-August 2010			-0,7%
Sommer2010	-0.5%	-1.9%	-1.2% (Mai-Sept.)

Wenn man hingegen alle Logiernächte von Mai bis August nimmt, erweisen sich die Prognosen als gut (-0.5% für den Sommer prognostiziert gegen -0.7 für die Periode Mai-Aug.). Dies zeigt, dass die Abwertung des Euros im Vergleich zum Schweizer Franken grösstenteils die im August beginnende Abweichung erklären.

Unter Berücksichtigung folgender Annahmen ergeben die Prognosen der Hotellogiernächte im Wallis für die Wintersaison 2010-2011 folgende Resultate:

1. Der Kurs des Euros bleibt auf dem Niveau von Mai 2010 (1 Euro = CHF 1.41) für alle Monate von November 2010 bis Februar 2011
2. Der Kurs des Euros von vor 4 Monaten wird berücksichtigt, weil dieser Euro-Kurs für unser Modell am Signifikantesten ist. Diese Annahme impliziert, dass die Buchungen, vor allem diejenigen der Ausländer, durchschnittlich vier Monate im Voraus gemacht werden.

Monat	Prognose ITO (HES-SO Wallis)		Prognose Seco & BAK
	Annahme 1 : Eurokurs konstant	Annahme 2 : Eurokurs von vor 4 Monaten	
November 2010	-0.6%	-2.4	
Dezember 2010	-5.4%	-8.1	
Januar 2011	3.6%	-2.8	
Februar 2011	3.6%	-1.2	
Winter 2010/ 2011	+0.3%	-3.6	-1.5%(Nov.-Apr.)

Diese Tabelle zeigt, dass die Prognosen für Dezember 2010 mit einer erwarteten Abnahme der Hotellogiernächte zwischen -5% (Annahme 1) und -8% (Annahme 2) im Vergleich zum Dezember 2009 negativ ausfallen. Selbstverständlich ist diese Abnahme vor allem auf die Reduktion der Anzahl ausländischer Touristen zurückzuführen.

Im Gegensatz dazu sehen die Prognosen für Januar und Februar 2011 mit einer Zuwachsrate von 3% im Vergleich zu den gleichen Monaten des letzten Jahres unter der Annahme eines konstanten Euro-Kurses positiv aus. Hierbei ergeben sich sogar leicht positive Vorhersagen von +0.3% für die Monate von November 2010 bis Februar 2011. Unter Berücksichtigung der Annahme 2 wird ein Logiernächterückgang von -3.6% erwartet.

Prognosen von Herbst 2010 für den Wintersaison 2010/11: Wachstum im Oberwallis

Für die Wintersaison 2010/11 sagen unsere Prognosen für die Hotellerie-Logiernächte die folgenden Resultate voraus: Mit Ausnahme des Lötschentals mit einer ziemlich starken Logiernächteabnahme zeigen unsere Prognosen für den Winter 2010/11 insgesamt stabile und positive Wachstumsraten im Oberwallis an.

Im Zentralwallis wird sich der negative Trend für Crans-Montana, Sion-Région und vor allem Sierre-Anniviers, welcher schon für die Sommersaison 2010 vorausgesagt wurde und auch eingetroffen ist, auch während des kommenden Winters fortsetzen. Nendaz hingegen kann in der Wintersaison mit einer positiven Logiernächteentwicklung rechnen. Obwohl die Logiernächte in Ovronnaz im vergangenen Sommer angestiegen sind, deuten unsere Prognosen für den Winter 2010/11 auf den Status Quo hin.

Im Unterwallis wird für alle Destinationen mit Ausnahme des Pays du St-Bernard ein Rückgang bei den Hotellogiernächten vorausgesagt. Übrigens wurde schon letzten Frühling

eine diesbezügliche pessimistische Logiernächteprognose gemacht und tatsächlich im Sommer 2010, mit der Ausnahme der positiven Entwicklung von Verbier, ist diese dann auch effektiv beobachtet worden.

Destination	Jährliche Wachstumsrate Ende Oktober
Aletsch	+
Brig / Belalp	+
Goms	+
Grächen / St-Niklaus	=
Leukerbad	+
Lötschental	-
Rund um Visp	=
Saas Fee / Saastal	=
Zermatt	=
Crans-Montana	-
Nendaz	+
Ovronnaz	=
Sierre-Anniviers	-
Sion-Région	-
Chablais	-
Martigny-Région	-
Pays du St-Bernard	+
Vallée du Trient	-
Verbier/Val de Bagnes	-

